

Schüler schreiben sich Kreativität auf die Fahnen

NICOLA ARNET | PFORZHEIM

Sachte lässt Olivia den Pinsel über die weiße Stoffbahn gleiten. Immer größer werden die bunten Flächen auf dem Baumwolltuch, das die Elfjährige und ihre Klassenkameraden mit den Komplementärfarben Violett und Gelb bemalen. Die Schülerinnen und Schüler aus der 6a des Reuchlin-Gymnasiums beteiligen sich an einem städtischen Projekt mit Sibylle Burrer. Zusammen mit der Künstlerin gestalten sie drei von insgesamt 20 großen Fahnen, die ab Herbst die Hirsauer Straße in Dillweißenstein zieren sollen.

In der Doppelstunde am Dienstag tragen die Sechstklässler die Textilfarbe zunächst lasierend auf, bevor es in der kommenden Woche ans trockene Bestempeln geht. „Zieht den Pinsel nicht quer durch, sonst wird es zu lebhaft“, sagt Burrer zu Jungen und Mädchen, die begeistert bei der Sache sind. Nicht nur die Reuchlin-Schüler gestalten Fahnen mit der Künstlerin. Auch

weitere Schulen, eine Kita, ein kirchlicher Frauenkreis oder Senioren beteiligen sich am Projekt „Wasser-Straße-Identität“, das im Zusammenhang mit dem Sanierungsgebiet Hirsauer Straße steht.

Den Kontakt zum Reuchlin-Gymnasium hat Désirée Kirscher hergestellt, die Burrer privat kennt. „Ich bin immer dafür, dass Kunst Einzug in unsere Schule hält und die Kinder etwas machen, was nicht nur in Vitrinen ausgestellt ist, sondern das auch die Öffentlichkeit sehen kann“, sagt die Englischlehrerin und stieß auf offene Ohren bei ihrem Kollegen Jimmy Langer. Der Kunstlehrer hält es für sehr wichtig, dass die Schüler Kunst auch einmal in einem anderen Kontext erleben, mit jemandem von außerhalb der Schule – und das Ganze ohne Noten. Die jungen Künstler geben ihm Recht: „Es ist cool, dass man seiner Kreativität freien Lauf lassen kann“, sagt die zwölfjährige Frida.



Zusammen mit Künstlerin Sibylle Burrer gestalten die Sechstklässler des Reuchlin-Gymnasiums drei große Fahnen, die ab Herbst die Hirsauer Straße in Dillweißenstein zieren sollen.

FOTO: RÖHR